

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 63 (1984)
Heft: 7-8

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPintern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864**

BERN, JULI/AUGUST 1984

BEILAGE ZU "ROTE REVUE" 7/8

NR. 48

Kommt die Schweiz wieder in Bewegung?

Wir leben in einem soliden Land. Die Revolution des letzten Jahrhunderts, wo wir für Liberale und Sozialisten aus ganz Europa Hoffnung und Zuflucht waren, ist bloss noch Nostalgie. Jetzt haben wir uns dran gewöhnt, dass sich politisch (beinahe) nichts mehr bewegt in diesem Lande.

Bestes Kennzeichen dafür: die Totalrevision der Bundesverfassung der Expertenkommission Furgler ruht hartnäckig. Und kein Prinzipist in Sicht, der das schlummernde Dornröschen wachküssen könnte.

Oder doch? Sind es gar zwei Prinzipien: der Zürcher Alfred Kölz und der Berner Jörg Paul Müller, Staatsrechtler mit einem neuen Verfassungsentwurf?

Es gibt jedenfalls Anzeichen dafür, dass z.B. Umweltorganisationen den modernen, sehr umweltbewussten Entwurf unterstützen könnten. Zum Beispiel Mithilfe einer Volksinitiative. Käme sie zustande, würde sie gar

angenommen (was nicht völlig utopisch erscheint), müssten wir die Aenderungen in unserm Land und unserm Leben auch endlich in der Verfassung festhalten.

Es geht nicht nur darum, dass Details über Enzianwurzeln (Art. 32) nicht in eine Verfassung gehören. Es geht auch nicht nur darum, dass der tiefgreifende Wertewandel in diesem Land einen politischen Hintergrund bekommen muss. Ein immobilisiertes Parlament, ein ängstlicher Bundesrat (Richtlinien, Tempo 100) sind bloss Garantien dafür, dass sich vorderhand nichts bewegt.

Der Kölz/Müller-Entwurf, der wirtschaftspolitisch vorsichtig, umweltpolitisch progressiv und SP-Gedanken zumindest nahestehend ist, könnte wieder einmal eine Hoffnung sein. Diejenige, dass sich unsere Kinder nicht ausschliesslich mit den Folgen einer Versäumnispolitik zwischen 1975 und 1990 herumschlagen müssen.

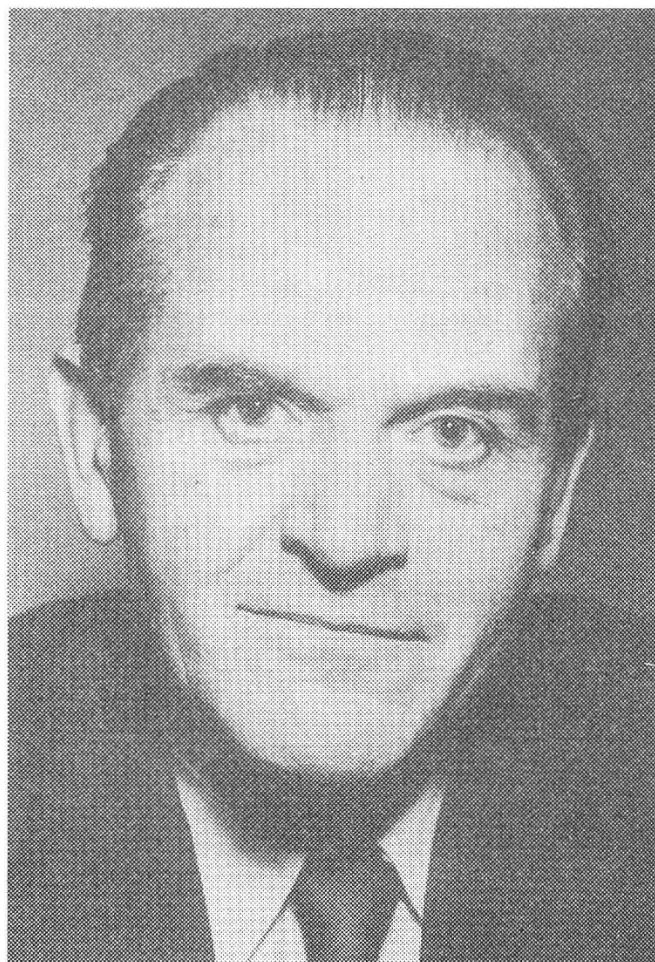
WANS WANS SCHLUSSEN

Fritz Grütter zum Gedenken (1901 bis 1984)

Am 29. Mai starb in Bern Fritz Grütter. Der Roggwiler galt vielen als Persönlichkeit, die auch in politisch harten Zeiten neben dem aktuellen Kampf um soziale Sicherheit und materielles Wohlergehen kulturell aktiv blieb: als Orgelspieler oder Kunstkkenner. Und Fritz Grütter war während 62 Jahren voll für die sozialistische Bewegung da: 1922 trat er als Lehrer in Rohrbach (BE) der SP bei und war 1984 beim Kampf um die Bankeninitiative noch immer unter den Aktivisten.

Grütter wuchs im Oberaargau auf. Sein Vater, Käser in Roggwil, sah sich ausserstande, dem ältesten von seinen fünf Kindern die Sekundarschule in Langenthal zu finanzieren. So kam Grütter nur dank der privaten Förderung durch seinen Oberlehrer in Roggwil auf das Lehrerseminar in Hofwil. Er unterrichtete zuerst in Rohrbach, ab 1930 in Bern.

Schon in Rohrbach übernahm er politische Verantwortung, zuerst in der Armenkommission, dann im Gemeinderat. 1934-1951 sass er im Berner Grossen Rat, 1940-1947 im Stadtrat und 1947-1971 im Nationalrat. In seiner Amtszeit als Ge-



meinderat von Bern (Exekutive, 1955-1967) fiel vor allem sein Einsatz für den öffentlichen Verkehr auf.

Mit den politischen Aemtern ging fast automatisch auch der damals üblichere Gang durch die Parteiämter einher. In den dreissiger Jahren stand Grütter der Sektion Bern-Ost vor, präsiidierte 1947 bis 1962 die SP des Kantons Bern, war 1952 bis 1957 Fraktionspräsident und schliesslich 1962 bis 1970 SPS-Präsident als Nachfolger von Walther Bringolf.

Mit dem Amtsantritt von Grütter wechselte gleichzeitig das Zentralsekretariat von Zürich nach Bern. In Grütters Präsidialzeit fallen die Initiativen für eine Volkspension, für eine soziale Krankenversicherung (1968/69) und eine Statuten-

SPS-Präsidenten seit 1911

1911-1916 Fritz Studer, Winterthur

1916-1918 Emil Klöti, Zürich

1918-1919 Jakob Gschwend, Zürich

1919-1937 Ernst Reinhard, Bern

1937-1952 Hans Oprecht, Zürich

1952-1962 Walther Bringolf,
Schaffhausen

1962-1970 Fritz Grütter, Bern

1970-1974 Arthur Schmid, Aarau

seit 1975 Helmut Hubacher, Basel

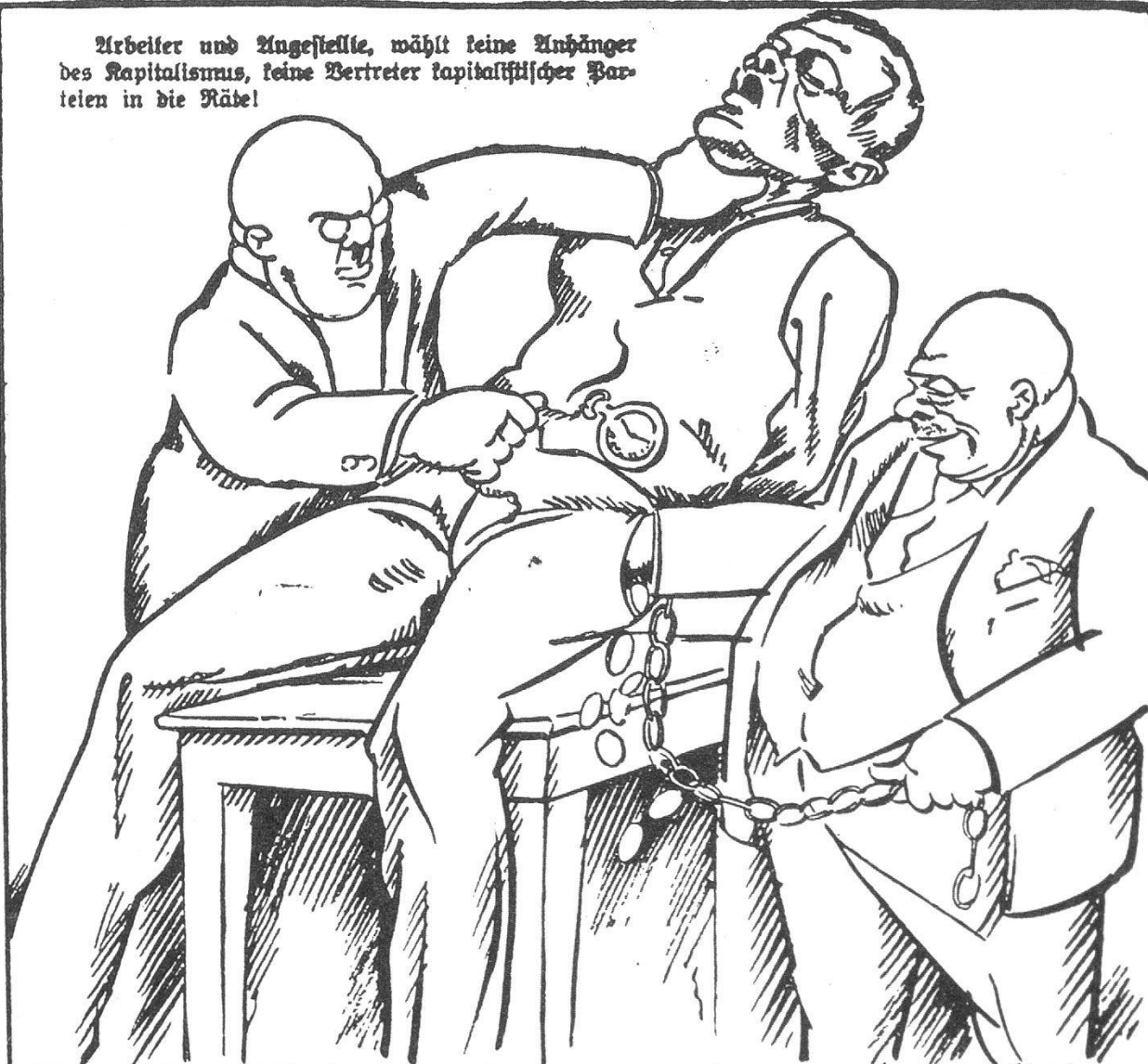
revision (1967). Die Initiative gegen die Bodenspekulation von SP und Gewerkschaften wurde 1967 deutlich verworfen. Die Nationalratswahlen zu Grütters Amtszeit brachten der SP 26.6 (1963) und 23.5 Prozent (1967) Wählerstimmen gesamtschweizerisch. Am Bieler Parteitag vom 27./28. Juni 1970 liess sich Grütter im höchsten Amt der SPS von Arthur Schmid ablösen.

Die SPS schuldet Fritz Grütter grossen Dank für seinen unentwegten Einsatz.

Fraktionschefs seit 1917

1917-1918 Hans Affolter/SO
 1918-1925 Ernst-Paul Graber/NE
 1925-1936 Arthur Schmid/AG
 1936-1945 Robert Grimm/BE
 1946-1952 Walther Bringolf/SH
 1952-1957 Fritz Grütter/BE
 1957-1966 Matthias Eggenberger/SG
 1966-1969 Pierre Graber/NE
 1969-1971 Edmund Wyss/BS
 1971-1972 Anton Muheim/LU
 1972-1978 Richard Müller/BE
 1978-1980 Heinz Bratschi/BE
 1980-1981 René Felber/NE
 1981-1983 Félicien Morel/FR
 seit 1983 Dario Robbiani/TI

Arbeiter und Angestellte, wählt keine Anhänger
 des Kapitalismus, keine Vertreter kapitalistischer Par-
 teien in die Räte!



Der Wähler wird nur dann gequält,
 Wenn er den Quäler selbst gewählt!

Materialien zur Energie- und Atominitiative

Die Kantonalsekretärenkonferenz, bestätigt durch den PV, hat beschlossen, dass von uns den SP-Sektionen die gesamte Palette des Werbematerials des Initiativkomitees für die Atom- und Energieinitiative (Postfach 205, 8034 Zürich, Tel. 01/44 48 47) angeboten werden soll. Die SPS wird selbst noch eine Referentenliste und einen eigenen Argumentenführer für SP-Referenten produzieren.

In unserem "Umweltministerium" werden wir aber auf Draht sein, um je nach Lauf der Kampagne noch kurzfristig mit etwas Eigenproduziertem (z.B. analog "Schatzkästlein") reagieren zu können.

Alle untenstehenden Materialien werden im Zentralsekretariat der SP Schweiz bestellt und abgerechnet, jedoch in der Regel vom Initiativkomitee ausgeliefert. Das gilt auch für die Abstimmungszeitung. Bei ihr (man beachte den wiederum sehr günstigen Preis) wären wir den Sektionen dankbar, wenn der unten folgende Fragebogen zusätzlich ausgefüllt würde. Er dient dazu, Doppelstreuungen zu vermeiden.



Bestell-Coupon Abstimmungsmaterial

- Ex. Kleber (Regenbogen, Preis Fr. -.30/Stück)
- Ex. Kleber für Briefe (Regenbogen, Fr. 1.-/Bogen à 12 Stück)
- Ex. grosse Kleber (als Postkarten und Kleber verwendbar, Fr. -.40/St.)
- Ex. Plakate (Regenbogen, Grösse A2, Fr. 1.-/2 Stück)
- Ex. Plakate (Regenbogen, Grösse A4, Fr. -.20/2 Stück)
- Ex. Faltblatt "Waldsterben: Helfen Atomkraftwerke? (Fr. 4.-/100 St.)
- Bulletins mit thematischen Schwerpunkten (Fr.10.-/100 Stück)
 - 1. Geschichte der Atomkraft in der Schweiz Ex.
 - 2. Atomstrom statt Oel und Kohle? Ex.
 - 3. Kommentierte Initiativtexte Ex.
 - 4. Energiesparen schafft Arbeitsplätze Ex.
 - 5. Schutzlos in der Katastrophe Ex.
 - 6. Energieversorgung im Jahre 2020 Ex.
- Ex. Kleiner Argumentenkatalog (Fr. -.50/Stück)
- Ex. Handzettel für Verteilaktionen (Fr. -.50/100 Stück)
- Ex. Abstimmungszeitungen (Fr. 3.--/100 Stück)
- Ex. Referentenlisten SPS (gratis)
- Ex. Referentenführer SPS (gratis)

Einsenden an: SP Schweiz, Frau L. Gunzinger, Postfach 4084, 3001 Bern
Tel. 031/24 11 15

Kantonalpartei/Sektion: Kt.:

Lieferung an:
.....

Rechnung an:
.....

Datum: Unterschrift:

Für Rückfragen bitte Tel.-Nummer:

FRAGEBOGEN ZUR ABSTIMMUNGSZEITUNG

(bitte unbedingt ausfüllen, merci!)

Wohin soll diese Zeitung geliefert werden?

Name: Vorname:

Strasse: Tel.:

PLZ Wohnort:

Wer ist für die Verteilung verantwortlich?

Name: Vorname:

Strasse: Tel.:

PLZ Wohnort:

Wo wird die Zeitung verteilt?

(Wichtig für die Koordination mit anderen Gruppen)

In der GemeindeKt.:.....

In der StadtKt.:.....

Wird die ganze Gemeinde oder die ganze Stadt abgedeckt? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn nein, in welchem Quartier oder Gemeindeteil wird verteilt?

.....

.....





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

FRAUEN AKTIVIEREN FRAUEN

FORTBILDUNGSTAGUNG ZUR FRAUENBILDUNG

7. - 9. September 1984, in Mogelsberg SG

Teilnehmerinnen:

Der Kurs ist gedacht für Frauen, die das Ziel haben für und mit Frauen etwas Konkretes zu planen: Bildungsveranstaltungen, Quartierarbeit, Frauenthemen etc.

Zielsetzung:

Anregungen erhalten für die Planung und Durchführung eigener Projekte. Austausch von Ideen. Erste Planungsschritte können vorbereitet werden und wir werden versuchen Teile davon gemeinsam auszuprobieren (Gespräche leiten, Zielsetzungen formulieren, Kursausschreibung, Werbung).

Tip:

Es könnte hilfreich sein, wenn zwei Frauen an einem Projekt arbeiten

Kosten:

Reisespesen, Kost und Logis übernimmt die SPS. Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 20.--. Bitte gleichzeitig mit Anmeldung überweisen (PC 30-28039)

Rückfragen und Anmeldung:

Anmeldung bis 20. August 1984 an: Annelis Bernhard,
Dammerkirchstrasse 20, 4056 Basel Tel. 061/ 57 83 37

Kurszeit:

Freitagabend 7.9. bis Sonntagnachmittag 9.9.84

Angemeldete erhalten ca. 10 Tage vor Kursbeginn ein detailliertes Programm.



Anmeldetalon: Einsenden bis 20. August 1984 an: Annelis Bernhard,
Dammerkirchstrasse 20, 4056 Basel

Ich möchte mich für die Tagung vom 7.- 9.9. anmelden:

Name:.....Vorname:.....

Adresse:.....(PLZ):.....

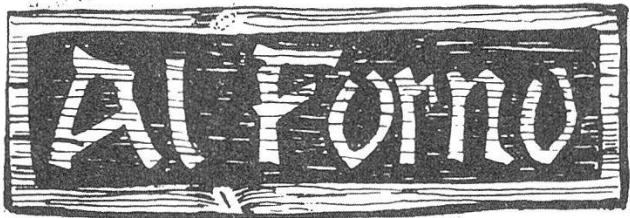
Tel:..... Sektion:.....Datum:.....

Ich bringe Kinder im Alter von.....Jahren mit.

An folgendem Projekt möchte ich Arbeiten: (Vorschlag)

1..... 2.....

Pila: Herbstferienangebote



Wusstet Ihr schon, im neuen Ferien- und Bildungszentrum der SPS Al Forno-Pila, Intragna (TI), sind die Umbauarbeiten demnächst beendet. Ab September stehen 4 Ferienwohnungen, jede mit separatem Gartenanteil zur Verfügung. Ebenfalls sind noch schöne Doppelzimmer ab September 84 frei. Uebrigens ein Geheimtip: Zum Ferienzentrums gehört ein grosser Kastanienwald. Geniesst den Herbst im goldenen Tessin!

Anmeldungen und Reservationen nehmen die Verwalter von Al Forno, Peter Zwimpfer und Irene Glasl gerne entgegen. Tel.: 093/81 11 79.

CH-Bildungskonferenz

Der Parteivorstand hat an seiner Sitzung vom 12. Mai 1984 das Reglement für die Organisation der in-



ternen Bildungsarbeit genehmigt und verabschiedet.

Für die Weiterarbeit der internen Bildungsarbeit findet deshalb am

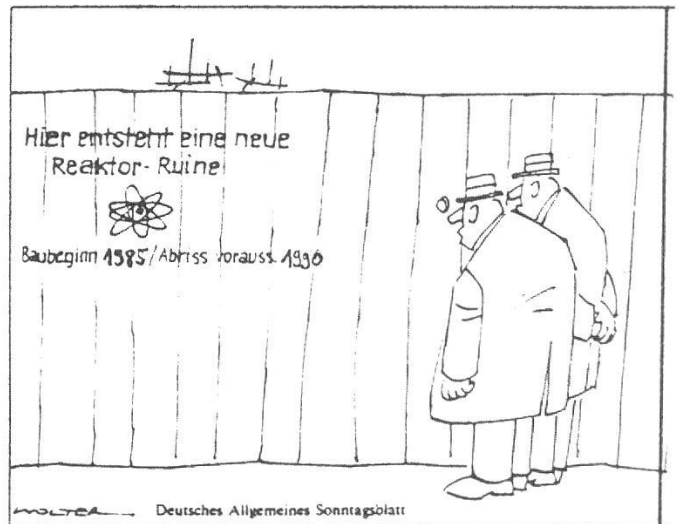
SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 1984 IN BERN

eine schweizerische Bildungskonferenz statt. Schwerpunktthemen dieser Konferenz werden sein:

- definitive Konstituierung
- Bestandesaufnahme aus den Kantonen
- schweizerische Kurse 1984/85

Die definitive Einladung erfolgt über die Kantonalparteien und über die kant. Bildungsausschüsse.

Wir bitten alle bildungsengagierten SP-Mitglieder diesen Termin zu reservieren.



"Man muss nicht unbedingt grün sein, um rot zu sehen und sich schwarz und blau zu ärgern."

Abstimmungsdaten 1985

Vier Abstimmungsdaten sind als Blanko-Termine (d.h. ohne Festlegung der dazugehörigen Abstimmungsvorlagen) für 1985 vom Bundesrat festgelegt worden, nämlich:

- 10. März
- 9. Juni
- 22. September und
- 1. Dezember

SP-Klatsch: linke Verteidiger und Auto-Raser

Die Fussballmannschaft der Schweizer Parlamentarier kehrte siegreich aus Helsinki zurück. Anfangs Juni hatte sie Finnland im entscheidenden Spiel mit 3 : 2 besiegt und damit das 4-Mannschaften-Turnier für sich entschieden. Die SP-Beteiligung war erfolgreich: Alfred Affolter (ZH) hielt seinen Kasten gegen Oesterreich und die Bundesrepublik sauber, Francis Loetscher (BE) und Max Chopard (AG) kickten ohne Fehl und Tadel. Und erst noch mit politischem Bewusstsein: Loetscher als Läufer mitte links, Chopard als linker Verteidiger.



Das Klima im Parteivorstand reizte gleich serienweise zu Versprechern. Etwa auch gewollten? Helmut Hubacher produzierte sie gleich in Serie. Bei der Strukturreform-Debatte, die sich bis in den späteren Nachmittag hineinzog, kreierte er neue Zirkel in der Partei: "Betriebs- und Betrugs-

KALKULATION: MAKI WECHSELN IN
LEW/DUVALE: POLITIK VON
UNTER: LEWOS DASSEL 1984



äh Berufsgruppen." Und beim Thema Sekretariat konstatierte er: "Wir haben jetzt den leidenden, äh den leitenden Generalsekretär."



Papstbesuch in Bern. Die SP-Fraktion fuhr mit drei Postautos an der vatikanischen Botschaft vorbei. Überall Polizei und Zuschauer, wie nach einem Autozusammenstoss. Kurzkommentar von Christoph Steinlin aus dem Fonds des letzten der drei gelben Postautos: "Man könnte direkt meinen, der Papst sei ein Unfall."



Nochmals Fraktionsausflug der SP (im Emmental). In Langnau werden die berühmten buschigen Augenbrauen von Edi Marthaler bewundert. Berühmte (Augenbrauen-)Politiker wie Breschnew und Mitterand hätten Mühe, mit Edis haariger Zierde mitzuhalten. Doch: Edis rechte Augenbrauen-Haare sind brav horizontal gekämmt, die linken Augenbrauenhaare stehen wie bei einem Edel-Punk nach oben. Edi kommentiert kurz: "Das mache ich grundsätzlich so, seit wir uns entschlossen haben, in der Regierung zu bleiben."



Gewisse Genossen sind wirklich nur noch auf dem Velo für die übrigen Verkehrsteilnehmer ein gefahrloser Umgang. Rennrad-Fän Hans Kaspar Schiesser etwa bekundet seit dem Umsteigen aufs Velo als städtisches Nahverkehrsmittel zunehmend Mühe mit dem Auto. Ausgerechnet beim Transport einer kleinen Ausstellung zur "Tempo 50"-Forderung für die Berner Schlossstrasse auf dem Dach seines Kleinwagens geriet er in eine Geschwindigkeitskontrolle. Und hatte gleich 20 Franken zu blechen: er war im Tempo 50-Bereich mit 56 km/h angebraust gekommen.